

# Wiesbadener Zeitung

## Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Neueste Wiesbadener Zeitung

Bezugspreis: monatlich 2.80 M., vierteljährlich 11.40 M. Durch die Post 1.70 bezw. 1.10 M. Beleggeld wird besonders erhoben. Einzelnummer 20 S. Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezahler keinen Anspruch auf Vorfahrung der Zeitung oder Rückzahlung der Bezüge.

Ämtliches Organ der Polizei-Direktion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: Wiesbaden, Nikolaistraße 11. Fernruf Nr. 5915 und 5914. — Anzeigenpreis: Die 31 mm breite Kolonnenzeile 003, die 22 mm breite Reklamazeile 2.— M.; außerhalb: 75 S. bezw. 4.— M. Ausland 2.— bezw. 4.— M. Abakt lt. Tarif. Sonderbeilagen 15 M pro 1000.

Nummer 282

Samstag, 19. Juni 1920.

74. Jahrgang

### Neue Verschiebung der Entscheidung.

Western schien es nach den vorliegenden Nachrichten, als ob die Lösung der Krise durch ein Kabinett Fehrenbach, das aus Zentrum, Demokraten und Deutscher Volkspartei gebildet werden sollte, in greifbarer Nähe gerückt sei. Die heute früh eingelaufenen Nachrichten besagen jedoch, daß die Schwierigkeiten noch immer kein Ende haben. Schuld an der neuerlichen Erschwerung ist die Haltung der Demokraten — ihre Bereitwilligkeit zur tätigen Mitarbeit ausgesprochen und sich grundsätzlich mit dem Zentrum — auch über die Ministerliste — geeinigt hat. Sodas den Herren Dr. Heintze und Dr. Stresemann Generalvollmacht zur Herbeiführung einer Koalition der Mitte erteilt werden konnte, hat die Aussprache der demokratischen Fraktion, die gestern stattgefunden zu keiner bestimmten Stellungnahme geführt. Folgende Telegramme besagen das Nähere:

Berlin, 18. Juni.

Die Verschiebung der Entscheidung der Krise hinsichtlich der Kabinettsbildung wurde durch die Demokraten veranlaßt. Die Aussprache, die sie gestern Vormittag hatten, war sehr lebhaft. Einer ihrer Vorschläge ging nach dem „Berliner Tageblatt“ darauf hinaus, daß die Demokraten nicht selbst in das Kabinett eintreten, dafür aber sich verpflichten, einem aus Zentrum und Deutscher Volkspartei gebildeten Kabinett ihre parlamentarische Unterstützung zu leisten. Diesen Vorschlag erklärten die Herren Fehrenbach und Trimborn unter keinen Umständen annehmen zu können.

Der „Vorwärts“ schreibt: „Wenn die Demokraten nicht die Teilnahme an der Regierung annehmen dann wird alles wieder ins Ungewisse gestellt, jedoch scheint bei den Demokraten die Ansicht zur stärkeren Geltung zu gelangen, daß sie als Abwehrposten gegen reaktionäre Versuche in der Regierung eine wichtige Funktion ausüben können.“

Die „Vossische Zeitung“ erwartet nicht, daß die endgültige Bildung des Kabinetts vor Mittwoch nächsten Woche (am Donnerstag tritt der Reichstag zusammen) erfolgen wird.

Der „Vorwärts“ hebt hervor, daß, weil die Zusammenfassung und das Programm der neuen Regierung nicht festgestellt werden können, solange sich die Demokraten noch nicht entschieden haben, auch noch kein letztes Wort über die Gestaltung der Sozialdemokratie gesprochen werden könne.

Die Deutschnationalen nehmen dieselbe abwartende Haltung wie die Mehrheitssozialdemokraten ein. Ihnen wirft die „Frankfurter Zeitung“ vor, daß sie, die immer wieder vom Zentrum und den Demokraten zur Bildung der bisherigen Koalition gedrängt worden wären, Schuld daran trügen, wenn die drohende Koalition zwischen Zentrum, Demokraten und Deutscher Volkspartei zusammenbräche. Aus dieser demagogischen Stellungnahme des führenden Frankfurter Demokratenblattes geht nicht nur hervor, daß man die notwendigen Lehren aus dem Ergebnis der Wahlen in Frankfurt immer noch nicht ziehen will, sondern auch die gewiß nicht dem Frieden dienende Tatsache, daß man den durch die Millionen volksparteilicher Wähler geäußerten Willen nach Möglichkeit zu sabotieren gedenkt. Parteigewinn geht der Frankfurterin über das Staatswohl, das formale Parteiprogramm über die Staatsnotwendigkeit! Wie weit die demokratische Partei diese Kleinlichkeiten und gegenüber der notwendigen Einigkeit den Frieden immer wieder verbindenden Aufschübe an den ihrigen machen wird, wird der Beschluß ihrer heutigen Fraktionsführung an der alle Abgeordnete der Partei telegraphisch geladen worden sind, erweisen.

### Bürgerlicher Sieg bei den Danziger Kreistagswahlen.

Bei den Kreistagswahlen wurden gewählt: im Kreise Danziger Höhe 24 Bürgerliche, darunter 17 Deutschnationale, 7 Sozialdemokraten und 1 Pole; im Kreise Danziger Niederung: 18 Deutschnationale, 11 Mehrheitssozialisten und 2 Unabhängige; im Kreise Großer Werder 12 Deutschnationale, 8 Zentrum, 3 Sozialdemokraten und 7 Unabhängige. Die Demokraten hatten nur im letzten Wahlkreis besondere Kandidaten aufgestellt, aber keinen Sitz erhalten.

### Erfreuliches aus dem Kohlenrevier.

ms. Essen, 18. Juni.

Zur Verkehrsfrage im Ruhrgebiet wird mitgeteilt: Nachdem in den ersten Tagen des Monats die Schwierigkeiten im Abtransport der Brennstoffe, die sich in der zweiten Hälfte des Monats Mai herausgestellt hatten, behoben waren, haben sich die Bagengestellung und der Versand glatt abgewickelt. In der vorigen Woche wurden werktäglich rund 20.000 Wagen gestellt, ohne daß Stillständen zu verzeichnen waren. Infolgedessen konnte die frühere Abfuhr abgefahren und auch von dem Bestand wieder einige Mengen zum Versand gebracht werden. Die Lagerbestände beliefen sich am 12. Juni insgesamt auf 318.000 Tonnen. Auch der Verkehr in den Duisburg-Ruhrorter Häfen und der Umschlag in den Häfen in Duisburg-Ruhrort haben sich in der vergangenen Woche regelmäßig gehalten. Der Umschlag an Eisenerzen und Koks in den genannten Häfen betrug werktäglich fast 20.000 Tonnen, sodas der gänzlich Wasserhaud des Rheines und der ausreichende Baggeraum ausgenutzt werden konnten.

### Die Zwangswirtschaft.

Berlin, 19. Juni. Die gestrige Abendausgabe der „Vossischen Zeitung“ bringt in auffälliger Weise unter der Überschrift „Allgemeine Aufhebung der Zwangswirtschaft“ völlig unzutreffende Angaben über die Pläne, welche das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft in dieser Hinsicht verfolgt. In Aufklärung an Besprechungen, die in den letzten Tagen in diesem Ministerium stattgefunden haben, wird als deren Ergebnis in jenem Blatte mitgeteilt, daß eine allgemeine Aufhebung der Zwangswirtschaft bevorstehe; der Reichsminister Hermes habe sich grundsätzlich auf den Standpunkt gestellt, daß die Zwangswirtschaft für alle Nahrungsmittel, mit Ausnahme von Milch und Getreide, möglichst umgehend beseitigt werden müsse. Demgegenüber wird bemerkt, daß das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft an eine Aufhebung der Zwangswirtschaft nicht denkt, auch nicht gedacht hat, und daß auch Reichsminister Hermes eine Auffassung, wie sie ihm hier zugeschrieben wird, nie geäußert hat. Dagegen sind in den inneren Besprechungen im Ministerium entscheidende Beschlüsse über den beschleunigten Abbau einer Reihe von Kriegsgesellschaften gefaßt worden. In einer die obige Notiz rechtfertigenden Aufzählung ist jedoch nicht der geringste Anlaß gegeben. Das Ministerium hält vielmehr nach wie vor daran fest, daß für die wichtigsten Nahrungsmittel vorläufig an eine Freigabe nicht gedacht werden könne. Dies gilt nicht nur für Getreide und Milch, sondern auch für Fleisch. Gerade hierüber ist in diesen Tagen eingehend verhandelt worden, und es wurden auch scharfe Angriffe dabei gegen die Zwangswirtschaft gerichtet. Schließlich haben aber selbst hervorragende Vertreter der Landwirtschaft die Berechtigung der gegen die Aufhebung der Zwangswirtschaft geltend gemachten Einwendungen anerkannt und während einer Uebereingangszeit sich mit einem bloßen Abbau der Zwangswirtschaft einverstanden erklärt bis durch den Wiederaufbau unserer Viehwirtschaft die Vorbereitungen für die Freigabe von Milch und Fleisch geschaffen worden ist. Das Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat wiederholt erklärt, daß es einen planmäßigen Abbau der Zwangswirtschaft erstrebt und den freien Handel wieder in seine Rechte einziehen will, wo seine Zulassung die Ernährung des Volkes nicht gefährdet, sondern eine Verbesserung der Nahrungsmittel zur Folge haben würde. Besonders soll, soweit wie möglich, wieder die freie Einfuhr zugelassen werden, zunächst für Fische, Eier, Gemüse und Obst, später auch für andere Lebensmittel. Bei der heutigen Ernährungslage würde es unverantwortlich sein, wenn nicht alles abschäfe, was unsere Ernährung durch Anfuhr aus dem Ausland verbessern und verbilligen kann. Als weitere Folge dieser Wiederherstellung des freien Handels erlaube sich dann auch die seit langem durch das Volk gewünschte Aufhebung der Kriegsgesellschaften für diejenigen Nahrungsmittel, die die Grundlage der Ernährung bilden. Es kann jedoch an eine Aufhebung der Zwangswirtschaft erst gedacht werden, wenn die Sicherheit besteht, daß bei freier Wirtschaft für jeden die Deckung des Bedarfs zu erträglichen Preisen möglich ist.

### Kerze und Krankenkassen.

Die Verhandlungen zwischen den Groß-Berliner Krankenkassen und den Ärzten wurden gestern wieder aufgenommen. Während die Kerze auf ein festes Honorar von 82 M. mit 20prozentigem, abwärtsfähigem Zuschlag heruntergingen, stellten die Krankenkassenvertreter an einem Satz von 28 M. pro Kopf und Jahr fest.

### Englischer Getreideverkauf nach Deutschland.

Paris, 18. Juni.

Nach dem „Matin“ folgt eine Meldung aus London, die englische Regierung habe an Deutschland 9000 Tonnen Getreide verkauft.

### Sowjet-Rußlands Wandlung.

Kopenhagen, 18. Juni.

„Berlingske Tidende“ meldet aus Helsinki: Die letzten hier eingetroffenen bolschewistischen Meldungen enthalten keine Behauptung der früheren Blättermeldung von einer Verhaftung Brusilows. Es wird aber angedeutet, daß zwischen der Sowjet-Regierung und dem Oberkommando tiefschneidende Meinungsverschiedenheiten bestehen. Trotski zeige den Offizieren ardhères Entgegenkommen und gestatte, die zaristischen Ausgesandten zu tragen. Die Offiziere hätten wieder uneingeschränkte Kommandogewalt. Die Zeitung „Ruskoje Schifno“ verbreitet das Gerücht, daß die Bolschewiken alle gefangenen Gegenrevolutionäre freilassen wollen.

### Um den Bosphorus.

ms. Paris, 18. Juni.

Aus einer Meldung des „Temps“ geht hervor, daß die Türken bei Bizanz 10 Offiziere und ungefähr 550 Soldaten gefangen genommen haben. Man hält dies für einen Vorstoß gegen den mit Mustafa Kemal Pascha in Anzora abgeschlossenen Waffenstillstand. Nach einer Privatmeldung des „Temps“ aus Konstantinopel hat sich der englische Oberkommissar nach Ismid begeben. Dort ankern zwei französische Kreuzer. 7000 von Mustafa Kemal Paschas Truppen haben die englische Linke angegriffen. Ein schottisches Regiment wurde nach Ismid übergeführt.

### Die neuesten Bestimmungen über den Abzug vom Lohn.

I. Jeder Arbeitgeber hat bei jeder Zahlung von Arbeitslohn, worunter nicht nur Barlohn, sondern auch Natural- und sonstige Sachbezüge fallen, 10 vom Hundert des Arbeitslohnes und zwar des Barlohns einzubehalten. Treffen Barlohn- und Natural- oder sonstige Bezüge zusammen und übersteigt der Wert dieser Bezüge den Barlohn, so beschränkt sich der Abzug auf 20 vom Hundert des Barlohns. Werden also monatlich 80 Mark in bar gezahlt, und 200 Mark noch den vom Versicherungsamt festgesetzten Ortspreisen für Wohnung und Verpflegung gerechnet, so sind doch nur 16 Mark (20 vom Hundert des Barlohns) abzuziehen.

II. Die Verpflichtung des Arbeitgebers zum Abzug besteht für jede vom 25. Juni 1920 ab fortwährende Lohnzahlung. Dies gilt auch für den vor dem 25. Juni verdienten Lohn, sofern die Zahlung erst am 25. Juni oder später erfolgt. Nebeneinanderrechnungen des vor und nach dem 25. Juni verdienten Lohnes sind also nicht stat. Für diejenigen, deren Lohn erst am 25. Juni oder später ausgezahlt wird, entsteht dadurch gegenüber denjenigen, die den Lohn vor dem 25. Juni empfangen, keine Härte, weil es sich nur um die vorläufige Einkommensteuer handelt und daher das, was jetzt zunächst weniger abgezogen wird, bei der endgültigen Veranlagung mehr bezahlt werden muß.

III. Die Einzahlung des einbehaltenen Betrages erfolgt entweder durch Verwendung von Steuermarken oder durch unmittelbare Einzahlung an die Steuerbehörde des Arbeitnehmers.

#### 1. Verwendung von Steuermarken.

a) Jeder Arbeitnehmer hat sich von der Gemeindebehörde seines Wohn- oder Beschäftigungsortes eine Steuerkarte ausstellen zu lassen. Die Ausstellung erfolgt unentgeltlich, sie kann von der Gemeindebehörde auch Arbeitgebern überlassen werden.

b) Der Arbeitgeber hat für den einbehaltenen Betrag Steuermarken in die Steuerkasse einzulösen und zu entwerten. Steuermarken von 10 Pf., 50 Pf., 1 Mark, 5 Mk., 25 Mark sind bei den Postämtern zu beziehen. Die Entwertung erfolgt durch Eintragung des Tages der Verwendung; allgemein übliche Abfälschungen sind zulässig (s. B. 10. Okt. 20). Grundsätzlich soll die Einlösung und Entwertung von Steuermarken bei jeder Lohnzahlung erfolgen, auf Antrag kann jedoch gestattet werden, daß für ständig beschäftigte Personen die Steuermarken halt bei jeder Lohnzahlung am Ende eines jeden Monats oder Quartalsvierteljahres entwertet oder eingelöst werden.

c) Der Betrag der entwerteten Marken ist in die Steuerkarte einzutragen.

#### 2. Unmittelbare Einzahlung bei der Steuerkasse des Arbeitnehmers.

a) Sie erfolgt nur auf Antrag des Arbeitnehmers beim Landesfinanzamt. Um die Genehmigung des Antrags noch vor dem 25. Juni zu erreichen, muß der Antrag schleunigst eingereicht werden.

b) Die Einzahlung muß spätestens bis zum 10. Tage des folgenden Monats erfolgen. Auf Antrag kann gestattet werden, daß die Einzahlung erst innerhalb der ersten zehn Tage nach Ablauf eines Quartalsvierteljahres erfolgt.

c) Gleichzeitig mit der Einzahlung ist eine Nachweisung in doppelter Ausfertigung einzureichen. Nachweisungen können vom Ende des Monats ab bei den Finanzämtern bezogen werden. Die Richtigkeit der Nachweisung ist von dem Arbeitgeber oder seinem Vertreter zu bescheinigen. Die Steuerbehörde gibt nach Prüfung eine Ausfertigung mit Empfangsbescheinigung zurück.

V. Die einkommensteuerfreien Beträge (1500 Mark, 500 Mark, 200 Mark) werden beim Lohnabzug nicht berücksichtigt. Ihre Berücksichtigung erfolgt erst bei der endgültigen Veranlagung der Einkommensteuer für das Rechnungsjahr 1920.

VI. Eine Abrechnung der 1920 eingekletteten Steuermarken der vom Arbeitgeber bei der Steuerbehörde auf die für 1920 zu entrichtende Einkommensteuer findet erst nach der endgültigen Veranlagung für das Rechnungsjahr 1920 statt.

Zuviel entrichtete Beträge werden grundsätzlich auch nicht vor der endgültigen Veranlagung für 1920 zurückgezahlt. Zur Vermeidung von Härten ist jedoch schon eine vorherige Zurückzahlung für solche Fälle vorzusehen, in denen die vom Arbeitnehmer für das Rechnungsjahr 1920 endgültig zu entrichtende Einkommensteuer voraussichtlich weniger als 10 vom Hundert des mutmaßlich im Jahre 1920 zu erzielenden Arbeitseinkommens des Arbeitnehmers beträgt; entsprechender Antrag ist vom Arbeitnehmer beim Finanzamt zu stellen.

VII. Der Arbeitgeber haftet dem Reiche für die Einbehaltung und die Entrichtung von 10 vom Hundert des Arbeitslohnes neben dem Arbeitnehmer als Gesamtschuldner. Die Bestimmungen über die Erhebung der Einkommensteuer durch Abzug vom Arbeitslohn sind im Zentralblatt

für das Deutsche Reich vom 4. Juni 1920 — Nr. 27 — S. 382 abgedruckt.

Das Zentralblatt ist von Carl Henmanns Verlag, Berlin W. 8, Mauerstraße 43/44, zu beziehen. B. L. 9.

Der Steuerabzug der Hausangestellten.

Das Einkommen der in den Haushaltungen gegen Lohn oder Gehalt ständig Beschäftigten (Diensthofen usw.) setzt sich aus Barlohn und Sachbezügen zusammen. Letztere werden gemäß § 2 der Bestimmungen über die vorläufige Erhebung der Einkommensteuer durch Abzug vom Arbeitslohn vom 21. Mai nach den Preislisten angesetzt, die das Versicherungsamt festgesetzt hat. Der Wert der den Hausangestellten gewährten Wohnung und Verköstigung wird in der Regel den Betrag des Barlohnes erheblich übersteigen. Es würde nun zu außerordentlichen Härten führen, wenn der zehnprozentige Steuerabzug von dem Gesamteinkommen zum Beispiel bei 3000 Mark Gesamteinkommen und 600 Mark Barlohn mit monatlich 25 Mark zu erfolgen hätte. Um solche Härten zu vermeiden ist die Bestimmung getroffen, daß der Steuerabzug ohne Rücksicht auf das Gesamteinkommen 20 Prozent des Barlohnes betragen soll. In dem angeführten Beispiele würden danach bei monatlicher Lohnzahlung 10 Mark zur Entrichtung der Einkommensteuer einzubehalten sein. Für den Fall, daß dieser Betrag erheblich über den nach den Vorschriften der Einkommensteuer zu entrichtenden endgültigen Steuerbetrag hinausgeht, kann das Finanzamt einen niedrigeren Prozentsatz des Steuerabzugs festsetzen.

Stimmen aus dem Leserkreise zum Steuerabzug.

Je näher der 25. Juni rückt, desto größer wird die Erbitterung der gesamten Arbeitnehmerschaft gegen den gewalttätigen Steuerabzug, den wir der von „wahrer sozialer Geist“ befehlten, heute noch bestehenden Regierung verdanken. Was erstreben doch die Genossen als der rote 9. November 1918 das alte, angefeindete Regime stürzte? Freiheit, Freiheit, Freiheit! Und diese selben Genossen gehen ein Jahr später hin und zwingen das gequälte Volk, im besonderen aber den Arbeitnehmer, sich einen zehnprozentigen Lohnabzug gefallen zu lassen, damit der Steuerfiskus nicht Not leidet und die Regierung weitere Milliarden verpulvern kann. Es ist eben dem Ministergenossen ganz gleichgültig, ob sein Genosse, der nicht das Glück hat Minister zu werden, den Lohnabzug ertragen kann oder nicht. Es ist dem Ministergenossen gleichgültig, ob dieser oder jener Arbeitnehmer überhand 10 Prozent Steuern zu zahlen hat. Es werden einfach 10 Prozent vom Lohne jedes Arbeitnehmers abgezogen und dem Steuerfiskus einverleibt, und damit basta. Der gequälte Arbeitnehmer, der diese 10 Prozent nicht zahlen kann oder überhaupt zu zahlen hat, kann ja leben, ob er nach Jahr und Tag wieder zu dem Seinen kommt. Und der arme Mann der momentan seine Steuer nicht bezahlen kann, dem aber einfach 10 Prozent vom Lohne abgehalten werden, muß seine Betten verheizen oder verkaufen, nur um dem Steuerabzug seiner Ministergenossen gerecht zu werden. Während früher der arme Mann um Stundung der fälligen Steuern nachsuchen konnte, um seine Steuerpflicht und die Höhe der zu zahlenden Steuern festzustellen, wird ihm heute kaltblütig ein großer Teil seines sauer verdienten und bitter notwendigen Lohnes genommen. Ein Schrei der Empörung hallt durch die gesamte Arbeitnehmerschaft. Nur eine Frage kann es geben: Ist das die verküppelte Freiheit, die eine wahre Demokratie verbürgen soll? Ist das das große Vertrauen, das eine Volksregierung aus dem ärmsten und einfachsten seiner Volksgenossen entgegenbringen soll? Wenn hier nicht das Volk steht, wo seine Feinde sitzen, dann ist ihm nicht zu helfen. Wir wollen hoffen, daß und bald eine wirkliche Volksregierung gegeben wird die dem Volke die wahre Freiheit bringt, und ihm das Vertrauen schenkt, da es sich noch sechs entbehrungsreichen unendlich schweren Jahren verdient hat, und die die Arbeitnehmer, Lohn- und Gehaltsempfänger jeder Art, von dieser Bestimmung und Ministerauspolitik der Regierung befreit!

Die am 25. Juni in Kraft tretende willkürliche Bestimmung, daß 10 Prozent vom Einkommen der Arbeiter, Angestellten, Pensionäre und dergleichen abzuziehen sind, ist wieder einmal ein Beweis dafür, wie wenig die zurzeit amtierenden Minister ihrer Aufgabe gewachsen sind. Dieser Abzug ist beinahe eine Ausbeutung des Einkommensteuerzahlers; er wird zweifellos allgemeine Unzufriedenheit hervorrufen weil willkürlich eine Steuer eingeführt wird, die in vielen Fällen das Dreifache beträgt von dem, was der Steuerpflichtige auf Grund des Einkommensteuergesetzes zu zahlen hat. Zwei Fälle als Beweis: Eine pensionierte Krankenschwester hat einschließlich Alters- und Invalidenrente, Pension und Pflegegeldes etwa 2000 Mark Einkommen, dem Gesetz nach also, da 1500 Mark steuerfrei bleiben, 500 Mark zu versteuern. Der Abzug von 10 Prozent beträgt aber 200 Mark, also 40 Prozent vom steuerpflichtigen Einkommen. Ich selbst habe 8400 Mark Jahreseinkommen. Dem Gesetz nach gehen davon ab als steuerfrei 1500 Mark und 500 Mark für die Ehefrau außerdem 600 Mark für Lebensversicherung und 390 Mark für Zwangsversicherungen, sowie Schuldzinsen, im ganzen rund 3000 Mark. Zu versteuern sind also gesamt 5400 Mark. Durch den Abzug von 10 Prozent von 8400 Mark gleich 840 Mark, also auch eine erhebliche Ueberbesteuerung, die um so größer wird, je mehr Kinder in einer Familie sind. Man kann wirklich nicht behaupten, daß es vernünftige Menschen sind, die derartige Bestimmungen dem Volke aufzwingen wollen.

Das sind nur zwei von den unzähligen Klagen, die wir über den Steuerabzug vom Lohn erhalten haben. Traurige, wütende, entrüstete sind darunter. Auch von Arbeitern. Vorläufig haben die meisten von ihnen noch gar nicht überlegt, daß sie vom 25. Juni ab statt 150 Mark Wochenlohn nur 135 Mark erhalten, daß die Diensthofen statt 100 M. Monatslohn nur 90 M. bekommen. Also wird das wirkliche Schlimme erst losgehen, besonders, wenn die bis heute nicht dementierte Nachricht sich bestätigt, daß die staatlichen und städtischen Behörden als Steuerdrückberger auftreten und die Gehälter für das nächste Quartal schon am 19. Juni ausbezahlen wollen. Daß diese Steuer die im Grunde ebenfalls wie die Telefon-Sondersteuer von 1000 Mark nur eine verschleierte Zwangsabgabe des Staates, ausgenommen bei den wirtschaftlich Schwachen, ist, noch weniger populär als die anderen sein wird, kann man ohne Mühe schon heute prophezeien.

Nach den letzten Nachrichten ist die Lage auf dem Steuerfiskusstand folgende: Der Staat zahlt das Gehalt der Beamten für das mit dem 1. Juli beginnende Quartal schon am 24. Juni aus, so daß die Beamten für drei Monate freier bleiben. Bei der Arbeitnehmerschaft erfolgt der zehnprozentige Abzug nur dann wenn ihr Lohnscheck vor dem 25. Juni liegt, so daß bei ihnen der erste Abzug in den meisten Fällen erst am 2. Juli erfolgen wird. Nur der Privatangehörige muß sich bereits für den ganzen

Das Verbot der „Wiesbadener Neuesten Nachrichten“ ist von der Hohen Interalliierten Kommission der besetzten Rheinlande in Koblenz auf fünf Tage festgesetzt worden und zwar auf die Dauer vom 16. bis 20. Juni 1920. Die nächste Nummer der „Wiesbadener Neuesten Nachrichten“ erscheint mithin Montag, den 21. Juni, zur gewohnten Zeit.

Monat Juni den Abzug gefallen lassen; vorausgesetzt, daß sein Arbeitgeber nicht, wie der Fiskus, ihm bereits am 24. Juni das Gehalt ausbezahlt. Zwar wird von „zuständiger“ Stelle erklärt, daß diese vorzeitige Auszahlung unzulässig und als Steuerhinterziehung strafbar sei, doch erklären gleichzeitig Gesetzestunde, daß diese Verfügung jeder rechtlichen Grundlage entbehre und nur ein Ausfluß der Willkür des Finanzministeriums sei. Schließlich muß auch hier der Grundabgeleitet werden: Was dem einen recht ist, ist dem andern billig! Man sieht, was der famose Herr Erzberger angestrebt hat.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 19. Juni.

Stadtverordneten-Sitzung.

Auf der Tagesordnung der gestrigen außerordentlichen Sitzung stand zunächst

Renwahl der Abgeordneten zum Kommunallandtag. Wie der Vorsitzende mitteilte, ist das Gesetz zur Wahl des Kommunallandtags inzwischen rechtskräftig geworden, da ein Einspruch nicht erhoben wurde. Eingereicht waren vier Listen, und zwar von der Deutschen Volkspartei auf die Namen: Bürgermeister Travers, Stadtrat Arnt, Krüde, Weber und Dr. Freytag, Deutsche demokratische Partei: Dr. Alberti, v. Ed., Frau Neben, Helwig, Hildner und Hanjoh, Zentrum: Landgerichtsrat Schmitz und Stadtrat Fink, Sozialdemokratische Partei: Witte, Piefer, Heinsberger und Bauer. Abgegeben wurden 56 Stimmen. Davon entfielen auf die Liste der Deutschen Volkspartei 13, der Sozialdemokratischen Partei 14, des Zentrums 8 und der Sozialdemokraten 18. Drei Stimmen waren ungültig. Es sind gewählt: Witte, Piefer, Alberti, v. Ed., Travers und Schmitz. Die Gewählten nahmen die Wahl an.

Nachdem ein Antrag des Magistrats auf Bewilligung von 40 000 M. für den Umbau der Fassade am Haupte Marktplatz 15 gemäß dem Antrag des Bauausschusses abgelehnt und ein weiterer Antrag des Magistrats auf Bewilligung von 174 000 M. für einen Anbau der Dachräume im Pavillon IV des städtischen Krankenhauses zwecks nochmaliger Prüfung auf ihre Notwendigkeit zurückgestellt worden war, schritt man zum Hauptpunkt der Tagesordnung:

Vorlage des Haushaltsplans für 1920.

Stadtkämmerer Schulte gab dazu in etwa einstündigen Ausführungen die notwendigen Erläuterungen.

Die anschließende etwa einstündige Aussprache brachte außer einem aufregenden Zwischenfall an sich nichts Besonderes. Stadtv. Witte sprach als erster namens der sozialdemokratischen Fraktion. Er bemängelte zunächst, daß der Haushaltsplan erst zwei Tage vor der Sitzung den Stadtverordneten zugegangen sei, so daß es nicht möglich sei, auf Einzelheiten ohne genaue Prüfung einzugehen. Für die schlechte Finanzlage der Stadt sei der Krieg verantwortlich zu machen und die politischen Machthaber, die zum Kriege hingedrängt hätten. Zur Besserung der Finanzverhältnisse empfahl er eine produktive Politik, die Schaffung von Arbeitsgelegenheit, die Förderung der Eingewöhnungsfrage, ferner in der inneren Verwaltung eine Reorganisation des Arbeits- und Wohnungsamtes und stellte einen Antrag in Aussicht auf Bildung einer Kommission, die in den einzelnen Verwaltungszweigen kontrollierend zu wirken habe.

Stadtv. v. Ed. sprach für die demokratische Partei, er lehnte es ab, daß zum Haushaltsplan politische Reden gehalten werden. Es erübrigt sich, herte mit Vorschlägen zu kommen, ehe man nicht den Haushaltsplan eingehend geprüft habe.

Stadtv. Krüde hielt es nicht für angebracht, heute schon mit Sonderwünschen zu kommen. Nach den Ausführungen des Stadtkämmerers müsse die Sache mit dem Ernst betrachtet werden, den sie verdient. Die schlechte Finanzlage sei nicht nur eine Folge des Krieges, sondern der Mißwirtschaft nach dem Kriege. Darauf erhob sich ein wilder Sturm auf den Rücken der Linen sowie auf der Galerie. Es fielen Rufe: Freiheit, Gemeinheit usw., so daß sich ein Teil der Redner mit dem Redner anstieß, den Stuhlsaal zu verlassen. Als die Ruhe einigermaßen wiederhergestellt war, schrie Stadtv. Krüde zurück, um seine Rede zu beenden, worin er seine Behauptung anstreift erhielt mit der Begründung, er habe nur die von Stadtv. Witte geäußerten Anschuldigungen richtigstellen müssen, denn es sei ja durch die Zahlen nachweisbar, daß das Steigen der Wehrausgaben erst nach dem Kriege eingetreten sei. Seine Partei werde in der Spezialdebatte zu dem Etat noch besonders Stellung nehmen.

Stadtv. Born empfahl die Wiedereinführung der Spielbank als ein Mittel, die Finanzlage der Stadt zu heben. Stadtv. Greis erklärte namens der Unabhängigen, daß sie der Bewilligung von indirekten Steuern die Zustimmung verweigern würden. An der Finanzmiserie sei nicht allein der Krieg schuld, sondern auch die, die die Mittel zum Krieg führen bewilligt hätten.

Bürgermeister Travers erklärte, er hätte gewünscht, daß sich politische Erwägungen, die zu einem positiven Ergebnis nicht führen können, nicht angeschlossen hätten. Es habe keinen Zweck, über die Gründe, die die Finanznot veranlassen haben, sich zu streiten, Hauptfrage sei, daß man den ersten Willen habe, wieder vorwärts zu kommen. Er empfahl, ernstlich die Vorschläge zu prüfen, die vom Magistrat gemacht sind und sich nur auf die den Etat und das Defizit sich erweiternde Fragen zu beschränken. Der Magistrat sei dankbar für neue Vorschläge, verspreche sich aber von Kommunalisierung und Sozialisierung nichts, so lange nicht der Beweis erbracht sei, was dabei herauskomme. Die Einrichtung einer Spielbank müsse abgelehnt werden. Wenn Deutschland hochkommen wolle, müsse gearbeitet und nicht gespielt werden.

Stadtv. Kettenbach forderte nach Ausführungen allgemein kritischer Betrachtung der heutigen wirtschaftlichen und sozialen Lage die Förderung des Siedlungswesens als Fundament für die Arbeit der Zukunft. Die Besitzlosen müßten befristet gemacht werden. Die Fiskalen würden sich noch zeigen, wenn man jetzt den Arbeiter und Kleinen. Mann behenere, während man nicht gewagt habe, den Großbesitz anzugreifen.

Nachdem noch die Stadtv. Witte und Greis in Erwiderung auf die Ausführungen des Bürgermeisters gesprochen hatten, wobei der letztere die Diktatur des Proletariats in Aussicht stellte, war die Rednerliste erschöpft und die Sitzung beendet. Schluß 1/7 Uhr. J. H.

Staatstheater Wiesbaden.

Durch die dem Gesetz vom 7. Mai 1920 betr. das Dienstverhältnis der unmittelbaren Staatsbeamten beigefügte Beförderungsbildung für die Staatsbeamten ist bestimmt worden, daß die früheren königlich preussischen Hoftheater in Berlin, Kassel, Hannover und Wiesbaden jetzt allgemein Staatstheater heißen. Das hiesige bisherige Landesopertheater heißt also jetzt die Bezeichnung: Staatstheater in Wiesbaden.

Erweiterung der Polizeistunde. Laut Bekanntmachung der Polizeidirektion ist die Polizeistunde bis zum 15. Sept. d. J. für alle Gast- und Schankwirtschaften des Stadtkreises Wiesbaden auf 11 1/2 Uhr abends festgesetzt worden. Bars und Wirtschaften mit weiblicher Bedienung müssen um 10 Uhr abends schließen.

Es gibt keinen Einmachzuder in größerer Menge. Wie das Städtische Lebensmittelamt mitteilt, kann auch in diesem Jahre vom Landeszuckeramt kein Einmachzuder zur Verfügung gestellt werden. So ist es dem Städt. Lebensmittelamt nur möglich, in der laufenden Woche eine Sonderabteilung von 1000 Gr., sowie im Juli eine solche von 500 Gr. Zucker auf den Kopf der Bevölkerung zu Einmachzucker zu verteilen. Für die Monate Juli bis einschließlich Oktober können nur alle 14 Tage 250 Gr. Mundzucker auf den Kopf der Bevölkerung zur Verteilung gelangen, weil das Bundeskontingent der Stadt für diese Zeit vom Landeszuckeramt wegen Mangel an Rohstoffen um 25 Proz. gekürzt werden mußte.

Krankheitsausgabe. Wie uns das Presseamt mitteilt, steht sich der Magistrat mit Rücksicht auf die Knappheit von Weizenmehl zur Herstellung von Krankbrot und Zwieback gezwungen, das Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß das Lebensmittelverteilungsamt für Kranke angewiesen ist, bei Bewilligung von Krankbrot sich genau an die in der Bekanntmachung vom 1. Dez. 1917 erwähnten Krankheitsfälle zu halten. Die Genehmigung zum Umtausch kann daher nur auf Grund eines dem Vertrauensarzt zur Bewilligung vorgelegten, in vorchriftsmäßiger Form ausgestellten ärztlichen Zeugnisses erteilt werden. Für werdende Mütter und Säuglinge gelten die seitler beobachteten Vorschriften.

Verlegung städtischer Dienststellen. Die Geschäftszimmer der städtischen Preisprüfstelle und des Magistratsbüros für Fleischversorgung befinden sich ab 23. d. M. Klein Wilhelmstraße 1/3 (Hotel Minerva), 2. Stock.

Einen Varen von ungewöhnlichem Umfang hat man der „Frankfurter Zeitung“ ausgebenen. Sie läßt sie aus Wiesbaden melden, daß das Erscheinen der „Neuesten Nachrichten“ von der französischen Behörde auf die Dauer von zwei Jahren verboten sei. Die Schriftleitung der „Neuesten Nachrichten“ will, wie wir hören, beim Wiedererscheinen der Zeitung am Montag der Frankfurter Post gegenüber den Beweis liefern, daß auch in Wiesbaden alles noch lange nicht halb so schlimm ist, wie gemacht wird.

Der angebliche Zigaretten-Preisabschlag. Durch die Tagespresse gehen in letzter Zeit häufig Mitteilungen, die von einem bedeutenden Abschlag in Zigaretten reden. Demgegenüber teilt uns der Vorsitzende des Wiesbadener Zigarettenhändlervereins mit, daß diese Artikel völlig irreführend sind. Tatsache ist, daß heute noch die Zigarettenfabrikation kontingentiert ist und daß die Fabriken ihren Tabak von Staat beziehen müssen. Die staatliche Verteilungsstelle, die Delag hat aber die Tabake zu einem Goldkurs von 10 gekauft und besitzt noch Tabak für die nächsten drei Monate, die im Juni und Juli an die Fabriken verteilt werden sollen. Voraussichtlich wird dann die Delag ihre Tätigkeit einstellen und es werden Einfuhrerlaubnisse im Rahmen des Kontingents erteilt werden. Dann wird freilich ein Sinken der Tabakpreise erfolgen. Dies dürfte aber zum größten Teil ausgeglichen werden durch die sofort eintretende Erhöhung der Vandalensteuer, die jetzt nur in einem Teile ihres Nennwertes erhoben wird, mit Rücksicht auf die schwierige Lage der Industrie. Nun haben wir während der letzten zwei Jahre im besetzten Gebiet ein Unmass neuer Fabriken aufgetan, die den bestehenden Mangel benutzten, um zu Phantastpreisen aus allen möglichen Tabaken, die bei dem herrschenden Wirrwarr herbeikamen, Zigaretten herzustellen ohne ein Kontingent zu besitzen. Nachdem aber am 1. April die Kontingente von 25 auf 40 Proz. heraufgesetzt wurden, ist der eigentliche Mangel behoben und die Schwarzfabriken, die nur mit wilder Großflotte und Schiebern arbeiteten, sitzen nun mit ihrer minderwertigen Ware fest. Es ist kein Wunder, daß sie nun um Ablass zu finden, ihre Preise den tatsächlichen Verhältnissen anpassen, wie dies die alten reellen Firmen tun. Insofern ist natürlich ein Abschlag eingetreten und solche Geschäfte, die dadurch, daß sie erst während des Krieges entstanden sind und daher keine Verbindungen mit den alten Fabriken hatten und in ihrem Einkauf auf Schieber, wilde Großflotten und Schwarzfabriken angewiesen waren, können heute tatsächlich billiger verkaufen als seither. Sie geben dadurch aber zu, daß sie vorher zu Ueberpreisen verkauft haben, die sie allerdings im Einkauf selbst ansetzen mußten.

7 1/2 Millionen Zuschuß zum Theater soll die Stadt Frankfurt leisten, denn so hoch würde sich das Defizit belaufen, das unter Berücksichtigung der neuerlichen Gagen- und Lohnforderungen für 1920 errechnet wurde. Der Frankfurter Magistrat veröffentlicht infolge dieser Sachlage eine Auslassung, in der es heißt: „Die Stadt vermag solch gewaltigen Zuschuß nicht zu leisten. Die Kommission war einstimmig der Ansicht, daß der Ausgabe-Etat der Theater unter allen Umständen erheblich eingeschränkt werden muß. In diesem Zweck wird eine Verringerung des Personals, namentlich im Orchester, Chor und Ballett, nicht umgehen sein. Falls auch dadurch ein beträchtliches Maß der Belastung des städtischen Haushalts durch den Theaterbetrieb nicht erzielt werden kann, muß mit der Möglichkeit weiterer einschneidender Maßnahmen gerechnet werden.“

Diebstähle. In der Nacht vom 17. d. M. wurden aus einem Geschäft in der Wilhelmstraße 50 Pfund Kakaopulver, dunkel, 25 Pfund Marsipanmasse, roh, 28 Dosen kondensiertes Milch und etwa 15 Pfund weißer holländischer Kristallzucker gestohlen. Für die Wiederbeschaffung der Waren und Ermittlung der Täter ist eine hohe Belohnung ausgesetzt. Zweckdienliche Mitteilungen an die Kriminalpolizei, Zimmer Nr. 21. — Am letzten Montag wurde am Leberberg ein verschlossener Kastenwagen mit 47 Broten gestohlen. Der Wagen wurde später in erbrochenem Zustande in der Nießstraße gefunden, die 47 Brote fehlten. Es wurden drei junge Burken beobachtet, wie sie die Brote aus dem Wagen nahmen und fortbrachten. Mitteilungen über die Täter erbittet die Kriminalpolizei, Zimmer 20.

Kurhaus :: Theater :: Vorträge :: Vereine usw.

Kurhaus. Morgen Sonntag vormittag von 11 1/2 bis 12 1/2 Uhr findet im Kurgarten ein Promenadekonzert ausgeschrieben von der Kapelle des Wiesbadener Musikvereins im Abonnement statt.

Der Christliche Verein junger Männer e. V. Drantenstr. 15, feiert am Sonntag, den 20. Juni, sein 20. Jahresfest. Vormittags 10 Uhr: Festgottesdienst unter



# Für Reise und Sport!

**Sport-Anzüge** offene u. hochgeschl. Form, mit langer, Breeches- u. Ansatz-Hose, in vorzügl. Qualitäten . . . M. 450.- b. 1050.-  
**Breeches-Hosen** schwarz-weiss kariert . . . . . M. 340.-

**Loden - Mäntel** altbewährte Qualitäten, in versch. Formen M. 240.- bis 650.-  
**Gummi - Mäntel** Raglanform mit Gürtel, einfarbige und schottische Rückseite . . . . . M. 650.- 720.-

**Lüster - Sakkos** ein- und zweireihig, dunkelblau . . . . . M. 258.- 340.-  
 Loden-Pelerinen = Wickelgamaschen = Rucksäcke = Sportkragen

## Heinrich Wels

Kirchgasse 64.

(1578)

### Nachlaß-Versteigerung

Im Auftrag des Nachlasspflegers versteigere ich  
**Montag, den 21. Juni cr.,**  
 vormittags 9 Uhr anfangend,  
 folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung in meinem Versteigerungslokale

**28 Moritzstraße 28, dahier:**

1. **verschied. alte Oelgemälde**, darunter David, Teniers, Zahn Weenings, 2 Grundemann, 2 Email de Witte;
  2. **1 prachtv. Doré-Bibel** in weißem Ledereinb.;
  3. **Silber**, als: 1 silb. russ. Bowle, 1 Limonaden-Service, bestehend aus silb. Tablett, 2 Becher, 1 Kristallkanne mit Silberdeckel u. Griff, 1 silb. Brotkorb, 2 do. Fruchtkörbe, 2 Suppenlöffel, 12 Dessert- und 12 Kaffeelöffel, 1 Tortenschaukel, 1 Zuckerring, 6 Teeglashalter, 1 Kristallmenage m. Silberbeschlag, Christoffle-Messer, Löffeln, Gabeln, Kaffeelöffel, Tortenschaukel, Butter- und Käsemesser und 12 Messerbänke;
  4. **Kristall**: große und kleine Karaffen, eine Partie Teller, 1 Partie Bakara-Gläser als: Rotwein-, Madeira-, Cherry-, Eis-, Bier- und Vitrogläser, 6 Teegläser und verschiedene sonstige Gläser;
- Diverses**: 1 japan. Teeservice mit 6 Tassen, und Tassen, 1 Toilettenkasten mit Bürsten und Spiegel, Karten- und Markenkasten, orientalische Kästen, Bronze-Leuchter, Bilderrahmen und Briefbeschwerer, verschiedene orientalische Vasen;
- Weißzeug u. Kleider**: 1 gr. Partie Bett-, Hand-, Tisch- und Tafeltücher, Servietten, Frottier- und Ueberhandtücher, Kaffeedecken und Servietten, Bettüberdecken, gestricke Frottiertücher, gestricke Tischläufer und Decken, Eis- u. Spizendecken, Küchen- und Staubtücher, Kissenbezüge, Parade-Kopfkissen, Herren-Anzüge, Hosen, Westen, Mäntel, Hüte, Schuhe, Hemden, Unterhosen, u. Fädelchen, Strümpfe, Taschentücher, 2 Koffer u. sonstige kleine Gebrauchsgegenstände.

Besichtigung Samstag, den 19. Juni cr., vormittags von 9-12 und nachmittags von 3-6 Uhr.

### Adam Bender

Auktionator und Taxator.

(1581)

Geschäftslokal: 28 Moritzstraße 28. — Telephon 1847.

### Bernstein-Fußbodenlack-Farben

streichfertig, über Nacht trocknend, per kg. Mk. 22.- empfehlen  
**Aug. Rörig & Cie.,** Farben- u. Kittfabrik.  
 Verkaufsstelle Marktstrasse 6. (1616)

### Möbelhaus

**Schlafzimmer** in lackiert, Eiche etc.  
**Speisezimmer**  
**Küchen** etc. etc.  
 Grosses Lager in Einzelmöbel zu billigsten Preisen.  
 Auf Wunsch kostenl. Lagerung, Besichtig. ohne Kaufzwang.

**J. WOLF**  
 Wiesbaden  
 Friedrichstrasse 41  
 Tel. 458.  
 Part. u. l. St.

**Stempel** liefert  
**H. Sohns Graveur,**  
 Marktstr. 12, Tel. 2537.

### Neuheit in Wiesbaden!

Bevor Sie Ihren Schuhbedarf decken, liegt es in Ihrem Interesse, das neue

**Schuhgeschäft**  
**Michelsberg 21**  
 zu besuchen. — Steter Eingang von Neuheiten, Solide u. elegante Ware zu realen Preisen.  
 Hochachtung  
**V. Schwartz.**

**Blatt Angezieser** wie **Russen** Sie **Schwaben** Ameisen usw.

so verwenden Sie Ullias Sieder 1 Dose 2 M. Erfolgs garantiert. In haben in Wiesbaden: Schlos-Drog. H. Siebert, Marktstr. 9. Germania-Drog. A. Koth, Forststr. 67. Drogerie Bruno Bode, Launstr. 1. Schenk-Drog. Sedanzl.

### Weinversteigerung der Stadt Wiesbaden.

Mittwoch, den 7. Juli ds. J., vormittags von 11 Uhr ab folgen im Ratseller-Restaurant aus dem Ertrag der Weinberge Sankels Weinberg und Neroberg

1. 15 Halbstück Jahrgang
2. 1/4 Stück 1919
3. zirka 2700 Flaschen Neroberger aus 1917

versteigert werden. Die Flaschenweine kommen in Gebinden von je 100 Flaschen zum Ausschub.

Der Probezeit für die Herren Kommissionäre ist auf den 23. Juni, vormittags von 9 bis 12 Uhr festgesetzt, allgemeiner Probezeit für Interessenten ist der 28. Juni d. J., vormittags von 9 bis 12 Uhr, beide Probezeiten in dem Ratshaus des Ratsellers. Karten zu den Probezeiten und zu der Versteigerung selbst werden im Rathaus, Zimmer Nr. 59a gegen Zahlung von zusammen 10 M. ausgeben.

Die Versteigerungsbedingungen liegen im Zimmer Nr. 90 in den Vormittagsstunden zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 15. Juni 1920.  
 Städtische Verwaltung (1604)  
 für Landwirtschaft, Weinberge und Forsten.

### Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben versteigere wir **Montag, den 21. Juni cr.,** morgens 9 1/2 Uhr anfangend in der Villa **Nr. 32 Nerothal Nr. 32**

nachverzeichnete Mobiliargegenstände als:  
**1 geschmückte Eichen Speisezimmer-Einrichtung**, besteh. aus: Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, Lederbank, Nummer Diener und 12 Hochstühle;

**1 Kuchbaum Salon-Einrichtung** besteh. aus: Sofa, 2 Sessel u. 6 Stühle m. Plüschbezug, Goldviereck mit Trümpfen, Schreibstisch, ovaler Tisch und Spielstisch; 1 komplettes Bett, Kamellischendivan, Plüschsofa, Polsterhühle, Waschtoilette, Nachttische, Kommode, runde, ovale, vieredrige Spiel- u. Lauerntische, Stühle, Kleiderhänder, Spiegel, Handtücherhalter, Eisgarnen, 2 Pendeluhren, Ripp- und Dekorationsgelenkhänke, 1 Partie Bilder, Portieren, Gardinen, Meyers Vertikal, Gartenmöbel, Küchenstuhl, med. Verbandsstühle, 1 Partie med. meistbietend gegen Barsahlung.

**Bernh. Rosenau & Emil Wintermeier**  
 Auktionatoren und Taxatoren.  
 Tel. 6584. — Nr. 3 Marktstr. 3. — Tel. 6584.

### Bekanntmachung.

Die Vollstreckung wird hiernit für die Zeit bis zum 15. September ds. J. für sämtliche Gast- und Schankwirtschaften des Stadtfreies Wiesbaden auf 11 1/2 Uhr abends festgesetzt. Bars und Briefschaften mit weiblicher Bedienung haben jedoch um 10 Uhr abends zu schließen.  
 Übertretungen werden auf Grund des § 365 des Reichs-Strafgesetzbuches geahndet.  
 Wiesbaden, den 16. Juni 1920.  
 Der Vollst.-Direktor, J. W. Krause, 683

In unser Handelsregister A wurde heute unter Nummer 1598, die Firma: Heinrich Schütten Pianoforte Magazin in Wiesbaden und als deren Inhaber der Kaufmann Heinrich Schütten in Wiesbaden eingetragen.  
 Wiesbaden, den 10. Juni 1920.  
 Das Amtsgericht, Abteilung 12. (1590)

### Lebensmittelverteilung

für die 26. Woche vom 21. bis 27. Juni 1920  
 50 Gr. Inlandsmargarine a. Pr. v. 120 J je 50 Gr.  
 100 Gr. Nierenfett . . . . . 300 J je 100 Gr.  
 100 Gr. Weizenmehl . . . . . 85 J je 100 Gr.  
 weiß und gelb  
 (auf Feld 26 d. Nährm. Hauptf.)  
 250 Gr. Gaferslöden . . . . . 140 J je 250 Gr.  
 (auf Feld 26 d. Nährm. Hauptf.)  
 250 Gr. Weizenmehl . . . . . 205 J je 250 Gr.  
 (auf Feld 26 d. Nährm. Hauptf.)

**Sonderverteilung:**  
 1000 Gr. Zucker a. Preise von 420 J die 1000 Gr. gegen Abrechnung der Abchnitte D u. R. der Nährmittel-Dauvstarre.

**Sonderverteilung**  
 für Kinder im 3. und 6. Lebensjahre:  
 2 Rollen Reis zum Preise von 60 J je Rolle von Donnerstag bis Samstag in den Milchverteilungsstellen gegen Vorlage der Miltkarte und des Gesundheitsausweises.

**Mitteilungen.**  
 Fleisch. Im Laufe der Woche ersicht noch besondere Bekanntmachung darüber.  
 Wiesbaden, den 20. Juni 1920.  
 Der Magistrat, 1088

### Büro-Verlegung.

Die Geschäftszimmer folgender fehrer Hansstraße 10, 3. Stock befindlicher Stadt, Dienststellen:

- a) der Preisprüfstelle,
- b) der Fleischverorgungsstelle

befinden sich von Mittwoch, den 23. Juni d. J. ab im Hause **Kl. Wilhelmstraße 1/3** (Hotel Winetra) 2. Stock.

Wegen des Umzuges bleiben Preisprüfstelle und Büro für Fleischversorgung am Mittwoch, den 23. d. Mts. geschlossen.  
 Wiesbaden, den 20. Juni 1920.  
 Der Magistrat, 1088

### Mobiliar-Versteigerung.

Am Montag, den 21. Juni, vormittags 9 und nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungslokale

**22 Wellritzstr. 22**

nachverzeichnete gebrauchte Mobiliargegenstände als: 2 Betten, eis. Metallbett, 1- u. 2tür. Kleiderschränke, Vertiko, eis. Umbau m. Sofa, eis. Vließerhölz, Waschkommode u. Nachttische, Auszug- u. and. Tische, Pfeiler- u. andere Spielstühle aller Art, Schrankstuhl, Polsterarmstühle, ein. Sofa u. Sessel, Chaiselongues, Teppiche, Nähmaschine, Oelgemälde u. and. Bilder, Plüsch- u. Samtuhren, Fischbrant, eis. Flaschenbrant für 200 Flaschen, 4 Zinkbadewannen, 1 email. Badewanne, Ripp- u. Kuffelkissen, Weisens, Kleider, Militär-Uniformröcke, Hosen und Mäntel, Tisch- und Chaiselonguedecken, 2 feid. Daunendecken, Broncefigur, alte Truhe, Afford-Zither mit Tisch, Violine mit Bogen, Koffer u. Schließkörbe, Waschmangel, Waschkessel und Bütteln, Glas, Porzellan, 3 Oleanderbäume

### 1 elegante fast neue Küchen-Einrichtung

in weid. best. aus: Küchenstuhl, Anrichte mit Aufsatz, Patent-Tisch, 2 Stühle,erner weid. Aufsatz der Artikel: Wofe, Damentragen, Korsetts, Damentaschen, Herr- und Kinderhüte, Kuchhülle, Dolenträger, Wickelgamaschen, Stiefel, Umsetzungen, Mantelchen, Sweater, Kinderstiefeln, Broschen, Geldbörsen usw.  
 freiwillig meistbietend gegen Barsahlung.  
 Besichtigung am Tage der Auktion.

**Georg Jäger,**  
 Auktionator und Taxator.  
 Marktstrasse 22. — Telephon 2448. — Ger. 1897.

# Zur Einmachzeit!

**Steintöpfe,**  
tabelle Ware in all. Größ. von 60 Pfg. an

**Dorratschränke**  
**Fliegenschränke**  
**Fliegenglocken** von 2.50 M. an

**Dörrhorden**  
**Steinbowlen, Steinkrüge**  
**Steinbutterdosen** von 3.25 M. an

**Obstmesser, Obstbestecke**  
**Eine Ladung Irden-Geschirr**  
sehr preiswert!



**Einkoch-Apparate**  
mit Einsatz, 6 Federn  
und Thermometer

**Mk. 65.-**

**Einkochgläser**  
in nur guter Qualität mit Ring  
von Mk. 1.95 an

**Gummi-Ringe**  
In rote Qualität von 70 Pfg. an

**Einmachgläser** v. Mk. 0.60 an  
**Geleegläser** . . . v. Mk. 0.65 an  
**Dunstflaschen** . . v. Mk. 0.70 an  
**Pergamentpapier** v. 0.40 an  
**Spahnkörbe** . . v. Mk. 1.50 an  
**Ärmelbügelbretter** v. 6.25 an  
**Kirschenentkerner** Mk. 2.75  
**Blumengitter** . v. Mk. 3.25 an  
**Gießkannen** alle Größen v. 6.25 an  
**Zitronenpressen** v. Mk. 1.45 an

# Otto Nietschmann Nachf.

Spezialität: Komplette Küchen-Einrichtungen.

Wiesbaden, Kirchgasse und Friedrichstraße. 1599

## Roll-Kontor

G. m. b. H.

Bahnmitl. bestelltes Rollfahrunternehmen für Wiesbaden.

Büro: Südbahnhof Fernspr. 917 u. 1964

**Abholung u. Versendung**  
von Gütern und Reisegepäck zu bahnsseitig festgesetzten Gebühren.

Verzollungen. Versicherungen. 18556

## Trau-Ringe

ohne Lötluge moderne Kugelform, in jedem Feingehalt, matt und Glanz

**W. Sauerland**

Wiesbaden - Schulgasse 7.

Farbbänder für alle Systeme  
**SCHREIBMASCHINEN - MÜLLER**  
Bertramstr. 20 --- Tel. 4851

## Zahn bis 6 Mk.

Ich zahle  
per  
für **Holzbrennstifte bis 75 Mk.**  
für **Thermokauter bis 150 Mk.**

Ferner bitte nicht früher verkaufen:

**Brillanten,**  
**Gold- und Silbersachen,**  
bevor Sie mein Angebot gehört haben.

**Grosshut,** 27 Wagemannstr. 27  
1. Stock. Kein Laden. 1. Stock.

Der Ankauf findet nur im 1. Stock statt, bitte nicht verwechseln.

## Gonnenberg :: Bekanntmachungen

Ausgabe von Lebensmitteln am Samstag, den 19. Juni 1920 in den hiesigen Geschäften. Es entfallen auf jede Person mit Ausnahme der Selbstverpfleger: 125 Gr. Haferflocken zum Preise von 0.50 M. pro Pfd., 125 Gr. Erbsen a. Pr. v. 0.85 M. pro Pfd., 14 Pfd. Kartoffeln gegen die Wochenpreiskarte 25 und 26 zum Preise von 35 Pfg. pro Pfd., 625 Gr. Zucker für den Monat Juni zum Preise von 2.65 M. pro Person, 625 Gr. Zucker als Einmachzucker zum demselben Preise. Als Sonderausgabe in dem Geschäft von Karl Dienstbach 250 Gr. Reis zum Preise von 1.70 M. an 1. Kinder bis zu 6 Jahren, 2. schwangere Frauen in den letzten drei Monaten vor der Entbindung, 3. vollqualifizierte Kranke mit ärztlichen Attesten. Besondere Scheine sind auf der Lebensmittelstelle abzugeben. Für Kranke in der Apotheke Haferflocken gegen Vorlage der Krankenscheine.

Donnerstag, den 17. Juni 1920.  
Der Bürgermeister, J. K. Wagner, Schöff.

Betrifft: Ausgabe der Steuerarten.

Die nach § 40 des Einkommensteuergesetzes von den Arbeitnehmern selbst zu bewerkstelligenden Steuerarten werden am Montag, den 21. Juni, Dienstag, den 22. Juni, Mittwoch, den 23. Juni, und zwar während der Stunden von 8 bis 12 Uhr vormittags im Rathaus, Zimmer Nr. 1 ausgestellt. Es ist unbedingt notwendig, daß die Arbeitnehmer die Steuerarten sich beschaffen. Die Ausgabe endet bis zum 23. Juni, mittags beendet sein.

Donnerstag, den 18. Juni 1920.  
Der Gemeindevorstand, Buchelt, Bürgermeister.



Schulranzen, Reisekoffer, Blumenkoffer, Handtaschen, Portemonnaies, Rucksäcke, Hosenträger.

Aussersort billige Preise.

**A. LETSCHERT**  
10 Faulbrunnenstrasse 10. 18535

In unser Handelsregister A Nr. 137 wurde heute bei der Firma: „F. Veaucler“ in Wiesbaden folgendes eingetragen: Der Kaufmann Wilhelm Veaucler in Wiesbaden ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die offene Handelsgesellschaft hat am 1. Januar 1920 begonnen. Die dem Wilhelm Veaucler erteilte Profutura ist erloschen. Zur Vertretung der Gesellschaft ist jeder der beiden Gesellschafter ermächtigt.

Wiesbaden, den 11. Juni 1920.  
Das Amtsgericht, Abteilung 17. (18.1510)

## Offene Stellen

**Selbst. Stenographin**  
mit etwas Buchh. sofort gesucht. Sprachkenntnisse sind nicht erforderlich. Gehalt. Nikolaststraße 21. (\*)

**Lichtige Stepperin**  
f. Schuhreparaturen gef. Platner, Bauern. 12. (\*)

**Supervollständiges Alleinmädchen**  
das gut kochen kann, findet bei hoh. Lohn angenehme Stelle. Herberstraße 4, 1. St. (\*)

**Gaub. Alleinmädchen**  
das gut kocht, s. 1. Juli in klein. franz. Familie gef. Sprache nicht verl. Vorzuzieh. v. Kiehnser, Nibelstraße 7, 3. (\*)

**Buro. anst. unabh. Alt. Frau od. Mädchen**  
an Alt. Dame gegen gute Verpflegung, u. hoh. Lohn gef. Näh. v. Herd. Alexi, Nibelstraße 9. (\*)

**Gesucht kräftiges Mädchen**  
für Spülische, Krankenhans u. roten Kreuz. Schöne Aussicht 41. (\*)

**Ein kräftiges ehrliches, fleißiges, älteres Mädchen**  
das gut kochen kann, u. als Haushält. s. 1. Juli gef. Arienerswitwe nicht ausgekl. Dr. Singeler, Stiftstraße 9. (\*)

**Gaub. Waschfrau**  
alle 3 Wch. Montags gefucht, erkmalt Montag 21. 6. 1920 Ekenbogensgasse 12. (\*)

**Stundenfrau**  
oder Mädchen für ganze oder halbe Tage sofort gefucht. Kaiser Friedrichstr. 60, 1. H. (\*)

**Schulentf. Mädchen**  
s. Anlernen im Dausb., Kochen, Baden u. Einm. gefucht Rheinstr. 15, 3. Dr. Hollenböter. (\*)

## Schlag Briefftauben

ungef. 1 belg. Niesenhäsin, 1 Waldmangel zu verl. Dohlschloßstraße 1.

## Kauf-Gesuche

**Schafwolle,**  
Kammer, Abfallwolle kauft fortwährend Bolle - Vermertung Wiesbaden.  
16 Guelienaustraße 16. Telefon 3103. (18.1525)

## Heu

neuer Ernte kauft Karl Gsch. Dohheimer Str. 109.

## Säcke

ant erhalten.  
**Sekt-Korken**  
jedes Quantum kauft D. Sauer, Gassenstr. 16. Fernruf 5971. (1540)

## Zu verkaufen

Gut eingeführte **Reklamesache**  
unter künst. Beding. zu verl. auch f. Nichtschl. Off. u. N. 977 an die Geschäftsst. d. Bl. (1588)

## Büfett,

Divan, Sofa m. 6 Polst. Stühle, Trümpel, Kommoden u. Waschkommod., Schränke, Tische, Betten u. Federbett., all. flott.

## Stellungs-Gelegenheit

**Stellungs-Gelegenheit**  
Billiger Möbelverkauf  
Empf. kompl. Einricht. sowie feil. Einzel- und Polstermöbel zu äußerst niedr. gest. Preis. Ständige Gelegenheit in alten Möbeln u. Polster. in Kirch- u. Ruhb., eins. Betten, Matr., Deckbett., Kist. usw. bill. Möbel-lager K. Graubner, Adlerstraße 3, Am Kali, Friedrichstr. 2. (16.05)

## Geldmarkt

## Stiuer

## Teilhhaber

mit 12 000 M. Einlage f. Kino in d. Nähe Wiesbadens gesucht. Off. u. N. 982 a. d. Geschäftsst. d. Bl. (16.05)

## Tiermarkt

**Schmann, Vegetarier**  
nach Rasse bei Kunden  
L. von Paris, langj. Zoologe, Hirschgraben 4. Hunde werden s. Scheren angenommen.

## Mittelschw. Pferd

mit 14 Tage alt. Fohlen zu verl. Geisrich Dahn, Rettelstraße 22. (18.1550)

1 Gels. kräft. Kutschenpferde (Dengler), alle Gar., 1 n. Schneepferden, 1 Hühnermaschine, 50-60 St. Lannenhols (gesch.) zu verl. Bierhndt, Zollstraße 4. (18.1555)

2 Einsp. Gesch., 1 Kastenwagen zu verl. Dohlschloßstr. 87. Peder. (18.1560)

10 junge Enten billig abzugeben. Schreiber, Kartrabe 25, 2. (18.1565)

## Echte Bronze-Büste

Kaiser Friedrich preiswert zu verkaufen. Nibelstraße 21. Schwebel. (18.1570)

## 2 gebr. Handkarren

mit und ohne Federn, 2rad., Waldwagen zu verl. Steingasse 18. (18.1575)

## Verchiedenes

Recht gut erhaltener Kinderstühlwagen 95 M. 1 ruhbaum volliertes a. Kinderbett mit gepolst. Schutzwand 85 M. 1 n. Eisdrank 180 M. zu verl. Kirchgasse 62. Dinterb. 2. (18.1580)

## Gegen das teure Leben!

Direkt vom Importeur!  
Ermittliche Lebensmittel und Kolonialwaren zu besond. billigen Preisen. en gros - en detail

## B. Schwartz

Michelsberg 21.  
Universal  
Sicherheitsgeperre  
„Sorgenlos“  
D. N. Pat.  
Bette Kolladenherung gegen Einbruch.  
Preis pro Stk 25.- M.  
Deber, Schulgasse 8.

## Wollspinnerei

übern. noch Schafwolle s. spinnen, bel. la Strickwolle. Ernst Nibbe, Wiesbaden, Guelienaustraße 16. Telefon 3103.

## Bordo-, Cognat-, Burauderflaschen, Säffer aller Art

kauf  
D. Sauer, Gassenstr. 16. Fernruf 5971. (16.05)

## Fußbodenöl

staubbündend  
pr. Ltr. Mk. 10.50  
Spielmann Nachf.  
Scharnhorststr. 12. Tel. 40

## Ehevermittlung

f. all. Stände dist. u. reell  
**Grau Wehner,**  
Karlsruh. 38, 2. Weer. 1904.  
Geb. Dame aus sehr g. Fam., ev., 30 000 M. in den reiferen Jahren, möchte mit ebenf. geb. Herrn wie Modemiser, arth. Kaufm., oder dgl. Ende 40-53, dem an einer geb. häudl. Frau verheiratet werden.

## Heirat

bekannt werden. Off. u. N. 978 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

## Rauche mit Kokon!

D. R. P. 318 048.  
„Bracht Dir das Rauchen sonst Verdross, Mit Kokon schafft Dir's Hochgenuss!“  
Glänzende Beurteilungen!  
In Tabakverkaufsstellen überall erhältlich.

Generalvertrieb: **Saladin Franz,**  
Walramstr. 5. Wiesbaden. Telefon 4975. (18.1585)

## Bekanntmachung.

Die Interalliierte Rheinlandkommission hat in Abänderung der bestehenden Bestimmungen über den Besitz von Jagdwaffen und Jagdmunition folgendes angeordnet:

- Genehmigungen zum Tragen von Jagdwaffen mit gezogenem Lauf werden nicht erteilt. Genehmigt wird nur die Benutzung von Jagdflinten mit nicht gezogenem Lauf. Als Jagdmunition dürfen nur Bleigew. Schrot oder Repposten verwendet werden.
- Jeder Jäger erhält die Genehmigung zum Tragen nur einer einzigen Jagdflinte.
- Jagdmaschinen und Jagdmunition, deren Besitz nach Nr. 1 und 2 nicht mehr zulässig ist, werden eingezogen.

Infolge dieser Anordnung werden alle von mir bisher zur Ausübung der Jagd erteilten Waffenbesitz- und Munitionskarten, soweit sie die Nr. 1 bis 355 tragen, für ungültig erklärt.

Die Besitzer dieser Waffenbesitz- und Munitionskarten haben beide bis spätestens zum 28. Juni ds. Js. in Zimmer Nr. 36 der Polizeidirektion abzuliefern, u. zwar vormittags zwischen 8 und 12 Uhr. Dort kann auch schriftlich die Beantragung neuer Waffenbesitz- und Munitionskarten im Rahmen der obigen Anordnung erfolgen. Den Anträgen ist ein noch gültiger Jahresjagdchein u. eine Bescheinigung der zur Benutzung zu genehmigenden Jagdflinte unter Angabe der Fabriknummer beizufügen. Die neu erteilten Waffenbesitz- und Munitionskarten berechtigen den Jäger, zur Jagd aus dem unbesetzten im besetzten Gebiet zu kommen und dabei die in dem Waffenbesitznäher beschriebene Jagdflinte mit sich zu führen. Im übrigen ist der An- und Verkauf von Jagd- und von Kugelflugwaffen und Kugelpatronen sowie ihre Einfuhr ins besetzte Gebiet strengstens untersagt.

Die Einwohner von Wiesbaden, soweit sie im Besitz von Waffen sind, einschließlich der Waffenbesitzer, werden aufgefordert, alle Waffen, deren Besitz nach den vorstehenden Bestimmungen der Art u. der Zahl nach nicht mehr zulässig ist, insbesondere also alle Kugelflugwaffen mit gezogenem Lauf, unverzüglich, spätestens bis zum 28. d. Mts., an die Polizeidirektion, Zimmer 36 abzuliefern, und zwar ebenfalls vormittags zwischen 8 und 12 Uhr. Es wird empfohlen, die Waffen so herzurichten, daß ihnen eine längere Aufbewahrung nicht schaden kann, insbesondere sie gut einzuölen. Mit den Waffen und der Munition sind zwei abschließende Scheine einzureichen, aus denen der Name und die Wohnung des Ablieferers, die Art und Fabriknummer oder nähere Beschreibung der Waffen, sowie die Art und Anzahl der abgelieferten Munition zu ersehen sein muß. Ein Schein wird dem Ablieferer mit der Empfangsbescheinigung der Polizeidirektion zurückgegeben.

Bei Nichtbefolgung dieser Anordnung ist die strafrechtliche Einziehung der Waffenbesitz- und Munitionskarten, sowie der nicht mehr zulässigen Waffen nebst der dazu gehörigen Munition zu erwarten.

Wiesbaden, den 17. Juni 1920.  
Der Polizeidirektor, J. B. Krause. (18.1594)

In unser Handelsregister B Nr. 188 wurde heute bei der Firma: „Wiesbadener Nahrungsmittel-Fabrik Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ mit dem Sitz in Wiesbaden folgendes eingetragen: E. Mannsbach ist als Geschäftsführer ausgeschieden. An seiner Stelle ist der Kaufmann Hugo Stern in Wiesbaden zum Geschäftsführer bestimmt worden. Der Frau Ilse Stern geborene Mannsbach in Wiesbaden ist Prokura erteilt.

Wiesbaden, den 11. Juni 1920.  
Das Amtsgericht, Abt. 17. (18.1595)

# Für die Reisezeit!



Sacco-Anzüge	M. 220.—	600.—	1000.—		Sport-Paletots	M. 420.—	900.—	1350.—
	1500.—	1900.—			Hosen	M. 30.—	75.—	150.—
Sport-Anzüge	M. 370.—	750.—	1300.—			225.—	300.—	

Echte imprägnierte Münchener Loden-Mäntel und Capes für Herren und Damen  
 Cutaway-Anzüge Sport-Hosen, Westen, Gürtel, Strümpfe und Gamaschen Hochzeits-Anzüge  
 Fantasie-Westen — Preiswerte Herrenstoffe — Mass-Anfertigung

## Bruno Wandt

Wiesbaden  
Kirchgasse 56

### Für die Einkochzeit

**Einkoch-Apparate**  
verzinkt, mit Einsatz, Federn und Thermometer.

**Einkoch-Gläser**  
mit Deckel und Ring.

**Einmach-Hafen**  
zum Zubinden.

**Pergament-Papier**

**Steingut-Töpfe**  
mit und ohne Deckel.

**Steintöpfe.**

11621

## Blumenthal.

### Ganz Wiesbaden

spricht davon, daß unter meiner persönlichen Leitung aller Art Kleidungsstücke tadellos angefertigt werden. Am Lager vorrätig: Anzüge, Hüter, Paletots, Westen und circa 1000 gute Hosen eigener Anfertigung von 80 Mk. an. Gute Stoffe werden auch meterweise abgegeben.

J. Klein, Kaulbrunnstr. 9 (Loben)  
25 Jahre I. Schneider im In- und Ausland.

## Trauringe

8 Karat Gold 333 gest. v. 50.— an.  
 Enorme Auswahl stets am Lager.  
**Bok** Kirchgasse 70  
 gegenüber Maurliusplatz  
 Wiesbaden.

### Die schönsten weißen Damen-

schuhe in Schütz u. Spannen sowie sämtliche Frühjahrs-Neuheiten für Damen, Herren u. Kinder finden Sie in größter Auswahl bei J. Drachmann  
 Neugasse 22 I. Et. Neugasse 22  
 NB. Rest-, Mutter- und Einzelpaar  
 zu und unter Einkaufspreis.

**Schuh-Reparatur, Mauergasse 12**  
 Valuta-Preise!  
 Herrensohlen 37.— M. Damensohlen 28.— M.  
 Anfertigung nach Maß.  
 Restsohlen billigst. Garantiert Kernleder.

Die grosse, dicke Sonntagszigarre!  
 Elena — 20 Gr. schwer! Stück 2.50 Mk.  
**J. Stassen,** nur Wellritzstrasse 7.

Amerikanische, englische und ägyptische  
**Zigaretten**  
 Willis Goldflake und Capstan Navy Cut, Players Navy Cut, Luxor o. M. u. m. Korkm., Kavalla verzollt u. nachversteuert offer. zu günstigen Preisen für Wiederverkäufer  
**Wittenberg & Co.,** Tabakfabrikate en gros  
 Wiesbaden, Rheinbahnstrasse 3.

**J. & G. ADRIAN**  
 Internat. Spedition  
 Möbeltransporte  
 Große Lagerhäuser  
 = Transportversicherungen jeder Art =  
 Bahnhofstr. 6 : Fernspr. 59 u. 6223

**Neue Schreibmaschinen**  
 eingetroffen:  
 Ideal B . . . . . 4250.—  
 Triumph . . . . . 4250.—  
 Erika . . . . . 2700.—  
 Papierhaus Mutter, Kirchgasse 74.

**Auto-Bereifung**  
 erstklassige Marken  
 : alle Dimensionen :  
 liefert bedeutend unter Liste  
**Automobil-Centrale**  
 Bahnhofstr. 20. Tel. 6160, 6161, 6162.

**Achtung! Achtung!**  
**Preisabschlag!**  
 Herrensohlen 42 M.  
 Damensohlen 32 M.  
 Kindersohlen je nach Größe.  
 Prima Kernleder. Gute Verarbeitung.  
 Reparaturen prompt und billig.  
**R. Rudolf,** Saalgaße Nr. 4.  
 ——— Laden. ———

**Nessel**  
 für Leib- und Bettwäsche.  
**Waschstoff-Reste**  
 für Blusen und Kleider  
 besonders preiswert.  
**Könnecke,** Seerobenstr. 22 II.

**Dauer-Batterien**  
 von unerreichter Brenndauer.  
**Flack,** Luisenstr. 25  
 gegenüber Real-Gymnasium. — Telefon 747.

**ANTIKE GEMÄLDE**  
**AHNENBILDER** kauft  
**E. KORITZKY,**  
 Westendstrasse 20 I.  
 Telefon 4033

Nur noch kurze Zeit!  
 Marktstr. 26, im Saale zu den 3 Königen.

**Das Volks-Museum**  
**DER MENSCH.**  
 Hammers anatomische Originalausstellung aus München.  
 Nur für Personen über 18 Jahre. Eintritt Mk. 2.—  
 Kartenvorverkauf bei Gust. Meyer, Zigarren-Geschäft, Langgasse, M. Zandor, Zigarren-Geschäft, Kirchgasse.  
 Täglich von morgens 10 bis 8 Uhr abends  
 für Damen und Herren geöffnet.

**Achtung! Achtung!**  
**Vortrag!**  
 Gegen die überhandnehmende Ungesundheits- und Dand, Göt und Heil, an Menschen und Tieren wird der Kammerherr P. S. Schmitt, Wiesbaden am Dienstag, den 22. Juni, abends 7 Uhr im großen Saal des kathol. Seifenvereinshauses, Dohbelmer Straße 24, einen ausführlich wissenschaftlichen Vortrag halten. Um die enormen Unkosten zu decken, wird am Saaleingang ein Eintrittsgeld von nur 1 M. erhoben. Dafür erhält aber jeder Besucher eine 8 Seiten stark gedruckte Broschüre gratis. — Saalöffnung 6 Uhr. — Der Vortrag beginnt punkt 7 Uhr. Alle Interessenten, Behörden, Anhaltsteller v. sind freundlichst eingeladen.

**W. G. „Rheingold“**  
 Heute 19. Juni,  
 „Neue Adolphshöhe“  
**Gommernachtsfest mit Ball.**  
 Anfang 8 Uhr. Verlängerte Polizeitunde.  
 Eintritt 1 Mark.  
 NB. Sonntag, 20. Juni: Ausflug nach Kloppenbeim. Treffpunkt 1/2 8 Uhr Kurhausplatz.  
 Der Vorstand. (9834)

**M. T. C. „Sylvesta“**  
 Morgen Sonntag, den 20. Juni, ab 3 Uhr nachm. Café-Restaurant „Walde“, Karstraße  
**Tanz**  
 Gäfte herzlich willkommen. Der Vorstand.

## Kuhl's Zahn-Atelier

Telef. 2577 Wiesbaden Telef. 2677  
 Schwalbacher Str. 52, Ecke Wellritzstr.  
 Sprechstunden:  
 Von 9—5 Uhr, Sonntags von 9—11 Uhr.  
 Auf vorherige Anmeldung werden Patienten auch ausser der Sprechstunde behandelt.  
 in den meisten Fällen  
**garantiert schmerzloses Zahnziehen.**  
 Gaumen- oder naturgetreuer Zahnersatz  
 und kaum unterscheidende Plomben.  
 Schonendste Behandlung wird zugesichert.  
 Mässige Preise. (8563)



**CONDITOREI CAFÉ EIS**  
**BRÜGGEMANN**  
 WIESBADEN  
 LANGGASSE 5, TELEFON: 1774

**Christl. Verein junger Männer G. B.**  
 Drantenstraße 15.  
**Freundliche Einladung**  
 zu dem am Sonntag, den 20. Juni stattfindenden  
**29. Jahresfest.**  
 Form. 9 Uhr: Festbesprechung im Vereinslokal.  
 Form. 10 Uhr: Gottesdienst in der Lutherkirche.  
 (Unter Mitwirkung des Gemischten Chors.)  
 Festprediger: Herr Direktor Pastor Stübmann.  
 Nachm. 4 Uhr: Festversammlung im Co. Vereinslokal.  
 Vorstand: 2. Vorsitzender: Dr. P. P. Valt. Stübmann, außerdem Ansprachen: Jahresbericht, Porträts des Gemischten und Männer-Chors sowie Deklamationen.  
 Programme 50 Pfg.

**„Saalbau Friedrichshalle“ Wiesbaden**  
 Rainer Str. 118, 10 Min. vom Hauptbahnhof  
 Dalkstelle der Elektrischen Linie 8. — Tel. 5188  
 Morgen Sonntag, den 20. Juni, von 3 Uhr ab  
**Großes Sommerfest mit Tanz.**  
 ff. Tanzfläche. In Orchester. Tanzleit.: Dr. P. P. Valt. Stübmann, außerdem Ansprachen: Jahresbericht, Porträts des Gemischten und Männer-Chors sowie Deklamationen.  
 etc. Schöner, kühler Garten, tübler Kuchentisch.

**Bierstadt. Saalbau zum Bären**  
 Morgen Sonntag  
**Tanz**  
 8632 | Karl Friedrich  
 Hühner-, Tauben-, Kiden- und Vogelfutter  
**Samenhaus Gg. Nicker**  
 30 Wellritzstraße 30.

## Gross-Wiesbaden

**Vergnügungspalast** Fernsprecher Nr. 810.

Riesenerfolg des Großstadt-Programms vom 16.—30. Juni:

### Alfonso Saylor Company Krokodil-Pantomime.

in ihrer berühmten

<b>2 SOUSA'S 2</b> in ihrem Akt: „Der Reisetaschenkavaller“	10 Personen! <b>Truppe Abdullah</b> Eine grossartige Szene aus: „1001 Nacht“	10 Personen! <b>Friedel Bendix</b> In ihrem allerneuesten Repertoire
<b>Gustl Schneider</b> ? Das Phänomen ?	<b>EWALD BONN</b> der brillante Humorist u. Charakteristiker	<b>2 Bentini's 2</b> Moderne Tänze.
<b>2 ALVERS 2</b> hervort. Excentr. Spiele	<b>STRAKEY &amp; Co</b> Melange-akt i. höchst. Vollendung	<b>LINCOLN</b> der eleg. Sprechjongleur
<b>FRITZ JOHN</b> Der Urkom. Das O.ig.		

Anfang der Vorstellung: 7 1/2 Uhr (vorher Musik).  
 Karten-Vorverkauf täglich im Theater-Büro von 10—12 und 4—6 Uhr.

Im Cabaret: Der Stimmungsspielplan bestehend aus 10 Künstler u. Künstlerinnen.  
 Ansager: H. Bertini. Im Restaurant: Künstlerkonzert. 1920

# Simplicissimus

Am Flügel: Rolf von Stahl. Art. Leitung: Dir. Heinr. Reintjes.

## Künstlerspiele.

<b>Willy Ziegler</b> Der beliebte Wiesb. Humorist.	<b>Rossi</b> König der Tenöre.	<b>2 Emmery's 2</b> Musikal.-Akt.
<b>Bellachini</b> Gedankenleser und Zauberkünstler.	<b>Gerti Cyklermo</b> Opernsängerin.	

Bestgepflegte Weine. Exquisite Küche.

Unsere verehrten Gästen steht eigenes elegantes Auto zwecks Abholung zum CABARET kostenlos zur Verfügung.

Bestellung telephonisch unter Nr. 1028 erbeten.

### Rassauisches Landestheater.

Samstag, 19. Juni, abends 8.30 Uhr. (47. Vorst.) 25. H.

#### Die Bohème.

aus dem Genus Mürger „Die Bohème“ in vier Akten von G. Schöckl und E. Jilka. Deutsch von Ludwig Hartmann. Musik von Giacomo Puccini.

Adolf, Vetter . . . . . Fritz Scherer  
 Marmel, Müller . . . . . Peter Nordmann  
 Bernd, Müller . . . . . Nicola Geisse-Winkel  
 Max, Philosoph . . . . . Alex. Lipold  
 Oswald, der Hausdiener . . . . . Fritz Wehler  
 Paul . . . . . Gertr. Gegeßböck  
 Marie . . . . . Maria Sommer  
 Schuster . . . . . Max Andriano  
 Kasperl . . . . . Hans Schuß  
 Bediente: Heinrich Preuß, Friedrich Schmidt  
 Handlung um 1830 in Paris.  
 Ende gegen 9 Uhr.

Sonntag, 20. Juni, abends 8.30 Uhr. (48. Vorst.) 26. H.  
 6.30 Uhr: Der heilige Dreikönigstag. 25. H.  
 7.30 Uhr: Die Schöne und das Biest. 26. H.  
 8.30 Uhr: Die Schöne und das Biest. 26. H.  
 9.30 Uhr: Die Schöne und das Biest. 26. H.  
 10.30 Uhr: Die Schöne und das Biest. 26. H.  
 11.30 Uhr: Die Schöne und das Biest. 26. H.  
 12.30 Uhr: Die Schöne und das Biest. 26. H.  
 13.30 Uhr: Die Schöne und das Biest. 26. H.  
 14.30 Uhr: Die Schöne und das Biest. 26. H.  
 15.30 Uhr: Die Schöne und das Biest. 26. H.  
 16.30 Uhr: Die Schöne und das Biest. 26. H.  
 17.30 Uhr: Die Schöne und das Biest. 26. H.  
 18.30 Uhr: Die Schöne und das Biest. 26. H.  
 19.30 Uhr: Die Schöne und das Biest. 26. H.  
 20.30 Uhr: Die Schöne und das Biest. 26. H.  
 21.30 Uhr: Die Schöne und das Biest. 26. H.  
 22.30 Uhr: Die Schöne und das Biest. 26. H.  
 23.30 Uhr: Die Schöne und das Biest. 26. H.  
 24.30 Uhr: Die Schöne und das Biest. 26. H.  
 25.30 Uhr: Die Schöne und das Biest. 26. H.  
 26.30 Uhr: Die Schöne und das Biest. 26. H.  
 27.30 Uhr: Die Schöne und das Biest. 26. H.  
 28.30 Uhr: Die Schöne und das Biest. 26. H.  
 29.30 Uhr: Die Schöne und das Biest. 26. H.  
 30.30 Uhr: Die Schöne und das Biest. 26. H.

# Apollo

Wiesbaden Schwalbacher Str. 51. Direktion: Franck und Brémond.

## Spielplan vom 16. bis 30. Juni

<b>CISSY</b> Die tanz. Puppe	<b>Bassler und Mireffs</b> Das moderne Tänzerpaar	<b>3 HARRAS</b> Austr. Waffensport
<b>CHUNG-LING und HOO</b> Kom. Zauberkünstler	<b>Jane Colombel</b> Pariser Sängerin	<b>Chas Baroc</b> Amerikanischer Tänzer
<b>2 Ruberts</b> Akrobatische Tänzer	<b>HARRY CAPUCINES</b> in	<b>3 Moosers</b> Kom. Exzentrik Akt.
	<b>Charives</b> Pariser Vortrags-Künstler	

### Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 19. Juni 1920, 8.30—8 Uhr.

#### Nachmittags-Konzert.

Städtisches Kurorch. Leitung: Herr Herr. Jrmec.

1. Ouvertüre zu „Hänsel und Gretel“ von Humperdinck.
2. Am Meer, Lied von Schubert.
3. Marienflüge, Walzer von J. Schuch.
4. Fantasie aus „Die weiße Dame“ von A. Reissner.
5. Ouvertüre zu „Die Wachtel“ von Holm.
6. Nocturne von Chopin.
7. Musikalische Färbungen von Schreier.
8. Jäger-Marsch von Gileberg.

Abends 8.30 Uhr im süd. Musikpavillon des Kurhauses:  
 Einmaliges Gastspiel des gef. Volkes des Hof-Theaters Darmstadt unter Leitung und Mitwirkung der Ballettmacherin Fernande Robesine. Dirigent: Städt. Kurorch. Leitung: Herr Kapellmeister Ferd. Wagner. Bei ungünstiger Witterung findet der Abend, um 8 Uhr beginnend, im großen Saal statt. In diesem Saal sind die geliehenen Karten gegen num. Belegkarten umzutauschen.

Sonntag, den 20. Juni, 11.30 Uhr:

#### Nachmittags-Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.

Städtisches Kurorch. Leitung: Herr Wilhelm Wolf.

1. Choral: „Wachet auf“.
2. Ouvertüre „Das kleine Pferd“ von Kutzer.
3. Fugue aus „Die Kunst der Fuge“ von Bach.
4. Das Rindchen von Vogl.
5. Offenbachiana, Volk. u. Contrad.
6. Jubiläumsmusik v. Franck.
7. Horn. 11.30 Uhr nur bei gelg. Wit. im Abonnement.

#### Promenade-Konzert im Kurpark.

Wiesbadener Musikverein. Leitung: Hr. Karl Schwarze.

1. Serenade Hansen, Marsch von Gabriel.
2. Ouvertüre zur Oper „Die weiße Dame“ von Reissner.
3. Das Herz am Rhein, Lied von Hil.
4. Walzer aus „Die Rose von Stambul“ von S. Hall.
5. Polka aus „Das Fremdenhaus“ von Schubert-Berte.
6. Schmelzige Truppe, Marsch von Lehndorff.

8.30—8 Uhr. Nachmittags-Konzert. 8.30—8 Uhr. Städtisches Kurorch. Leitung: Herr Herr. Jrmec.

1. Schmelzige Truppe von Lehndorff.
2. In der Gasse von Seher.
3. Wie aus „Aladdin“ von Händel.
4. Fantasie aus „Alceste“ von Verdi.
5. Wieder in der Gasse, Walzer von Hermann.
6. Ouvertüre zur Oper „Lampo“ von Verdi.
7. Fantasie aus „Der Freischütz“ von Seher.

8—10 Uhr. Abend-Konzert. 8—10 Uhr. Städtisches Kurorch. Leitung: Herr Herr. Jrmec.

1. Overture und Triumphmarsch aus „Aida“ von Verdi.
2. Ouvertüre zu „Hänsel und Gretel“ von Humperdinck.
3. Deutsch und ungarisch von Hoffmann.
4. Melodie von Rudolph.
5. Zehnster und dem Musikdrama „Walfarbe“ von Wagner.
6. Ouvertüre zur Oper „Rigoletto“ von Verdi.
7. Walzer aus „Die geschiedene Frau“ von S. Hall.
8. Fantasie aus der Oper „Tiefenland“ von H. Albert.
9. Wie aus „Alceste“ von Händel.

### Residenz-Theater.

Samstag, den 19. Juni 1920. Abends 7 Uhr.

#### Liebe im Schnee.

in 3 Akten von Ralph Benatzky u. Wills Prager. Musik von Ralph Benatzky.

Die Hauptrollen die Damen: Hani Hahla, Maria Ull, Ede Springer, Mia Urban, Migi Hill, Giffela, die Herren: Edgar Buge, Herr. Friedenthal, Herr. Dr. H. W. Meise, H. Dano, Kurt Stolzenberg.  
 Ende nach 8.30 Uhr.  
 Sonntag, nachm. 3 Uhr: Das Glücksmittel. Glatte Freite.  
 Montag, nachm. 3 Uhr: Die Unterwelt. (Ende nach 9.30 Uhr.)  
 Dienstag: Liebe im Schnee. — Dienstag: Der Heide.  
 Mittwoch: Ihre Gabe die Tänzerin.  
 Donnerstag: Die Frau im Garmel. — Freitag: Crispin über Hinterwelt. — Samstag: Morgen wieder lüft.  
 Sonntag, um Wiener Blut. Abds.: Morgen wieder lüft.

Mainz Hallenplatz neben der Stadthalle Mainz

Von Sonntag, den 20. Juni bis Sonntag, den 4. Juli täglich geöffnet

## Siebold's wandernder LUNA PARK

mit seiner grossen Attraktionen

### Figur 8 Bahn

Löwenmensch, Lionel Schau — Prinzessin Elisabeth, die kleinste Dame, die je gelebt — Das verzauberte Schloss etc. etc.

Täglich Konzerte.

Mittwoch, den 23. Juni, von 3—6 Uhr nachm.: **I. Grosses Kinderfest.**

# THALIA

Kirchg. 72. Theater Tel. 6137

Vom 19. bis 22. Juni Erstaufführung!

## Verbotene Liebe

Schauspiel in 4 Akten. In der Hauptrolle: Bruno Kasfner.

3 Tage Freiheit  
 Lustspiel in 3 Akten mit Lya Ley.

Charlie in der Theaterschmiere  
 Trickfilm von überwältigender Komik!  
 Spielzeit 3—10 1/2 Uhr.

## KINEPHON

Vornehme Lichtspiele.  
 Tausenstr. 1, nahe Kochbrunnen. — Tel. 140.

Erst-Aufführung!

### - und ich liebe Dich doch -

Schauspiel in 4 Akten mit Ludwig Traufmann

### Das Sahnen-Baiser

Lustspiel in 2 Akten.

## ODEON

Moderne Lichtspiele  
 Kirchgasse 18. Telefon 3031.

Allein-Erst-Aufführung!

### Die Mohikaner von Paris

Grosses Sensations-Schauspiel in 6 Akten von Alexander Dumas.

Vorzügliches Beiprogramm.

## WEINBLAUER NONNENHOF

LEITET: DIDENTODADNOELUM

VORBEREITET: FAMILIENAUFENTHAFT

Kirchgasse 15 - Telefon 6072

Eintritt M. 5.- inkl. Steuer. Täglich 8 Uhr.

Die grossen Juni-Attraktionen mit Prof. Anton Dreßler und Gertrude Rolffs.

Mittwochs u. Sonntags, nachm. 4 Uhr: **MOCCA-STUNDE**  
 Eintritt frei. Tischbestellungen unter Fernruf 485.

## Wintergarten

Schwalbacher Str. 8 Wiesbaden Ecke Rheinstraße

Morgen Sonntag, 20. Juni 1920 von nachm. 3 Uhr ab

### Kaffee-Konzert mit Ball.

Kein Weinzwang. — Bier in Karaffen.

### Tanzschule Kaplan.

Sonntag, den 20. Juni  
 Tanzkränzen im Waldhäuschen.  
 NB. Zu meinem am 15. Juni besonnenen Antritt werden noch Anmeldungen entgegen genommen.  
 Wohnung: Hücherstraße 16. Unter-Postfach: „Drei Köpfe“, Martstr. 20.

## SANSOUCCI

Führende Wein- u. Tee-Diele Wiesbadens  
 Täglich 2—7 Uhr: Tee- und Mocca-Stunde  
 Spiegelgasse 5 I. Etage. Fernsprecher 6267.

## Tanzschule W. Herrmann.

Morgen Sonntag  
 Großer Ball  
 Saalbau zur Turnhalle, Dohheim. Anfang 8 Uhr. Bei Bier. Orchester Ballorchester.

Diese Woche

gewähren wir auf sämtliche

Wasch  
Voile  
Seide

Blusen

200%

Voile-  
Costüm-

Röcke

Frank & Marx.

Bekanntmachung.

Wir machen darauf aufmerksam, dass auch diejenigen Geschäftsanteile, die im Laufe des Geschäftsjahres voll eingezahlt werden, vom Beginn des auf die Einzahlung folgenden Kalendervierteljahres am Reingewinn teilnehmen.

Wir bitten daher unsere Mitglieder, die die Vollzahlung beabsichtigen, diese

bis spätestens 30. Juni 1920

zu bewirken. - Für neu hinzutretende Mitglieder empfiehlt sich der Erwerb der Mitgliedschaft gleichfalls bis zu diesem Zeitpunkt.

Wiesbadener Bank

für Handel und Gewerbe

Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht  
Friedrichstrasse 20.

19696

Bekanntmachung.

Einzahlungen auf Geschäftsanteile (Mitgliedsguthaben) die vor Schluss eines Vierteljahres erfolgen, nehmen von diesem Zeitpunkt ab an dem Gewinn teil. Beabsichtigte Einzahlungen unserer Mitglieder sind demnach zweckmässig vor 30. Juni 1920 zu leisten.

Ebenso empfiehlt es sich für neu hinzutretende Mitglieder, die Mitgliedschaft tunlichst vor dem 30. Juni zu erwerben.

Wiesbaden, den 5. Juni 1920.

Vereinsbank Wiesbaden

Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht  
Eigenes Geschäftsgebäude: Mauritiusstrasse 7.

19695

Hotel-Restaurant  
Einhorn

Wiesbaden  
Marktstrasse 32. - Telefon 186.

Fremdenzimmer zu mässigen Preisen.

Gutbürgerlicher Mittags- und Abendtisch.

Vorzügl. Obstwein im Ausschank.

Wiesbadener u. Münchener Biere.

- Naturreine Weine. -  
Georg Müller.

ROLAND  
WEINSTUBEN u. RESTAURANT  
WEIN-HANDLUNG



WIESBADEN

Gemütliche altdeutsche Weinstube.  
Naturreine Weine im Ausschank u. in Flasch.  
Täglich frische Bowle.  
Zeitgemässe Küche zu jeder Tageszeit.

Spiegeleisern, vergl. 2x1 m. Eisenb., zu vt. Entf. Balkenstr. 2. (9498)

Die gute 75 Pfg. Zigarre!  
J. Stassen, nur Wallritzstrasse 7.

Walhalla  
Lichtspiele

Vom 19.-25. einschl.

Ernst Lubitsch

der geniale Regisseur von Madame Dubarry, Austerprinzessin, Romeo u. Julia, Meyer aus Berlin, Kohlhaas's Töchter u. a. m., als Hauptdarsteller in

Schuhhaus Pinkus

Urwüch'iges Lustspiel in 3 Akten.  
Verfasst u. gespielt von Ernst Lubitsch.

Der Teufelscowboy

Original-amerik. Wildwest-Drama in 6 Akten mit dem besten amerik. Cowboydarsteller Harry Carey. In den schönsten Gegenden Amerikas aufgenommen. [15+0]

Monopol-Theater

Vornehmes Lichtspielhaus  
Wilhelmstr. 8 Telefon 140

Nur noch heute:  
Erich Kaiser-Titz  
in dem Prachtfilm

Können Gedanken

töten?

Ab morgen Sonntag:  
Erstaufführung für Mittel- u. Süd-deutschland des Prachtfilmwerkes

Die Teufelskirche

Ein Gewittertraum-Gemälde in 1 Vorspiel und 4 Akten mit

Hans Mierendorff u. Paul Rehkopf.

Spiezeit 3-10 1/2 Uhr  
Gute Entlüftung

Grosser Räumungsverkauf

vor Inventur

bis einschl. 30. d. Mts.

Grosser Preis-Nachlass bis zu 50%

auf alle

19992

Küchengeräte, Küchenmöbel, Eisdränke etc.

Beste und billigste Gelegenheit für Brautleute und zur Ergänzung fehlenden oder schadhafte Küchengerätes.

Schellenberg's Küchenmöbelhaus

48 Friedrichstr. Inh. Robert Schellenberg. Friedrichstr. 48

Langgasse 1 Pelzhaus Adolf Schiffer Kirchgasse  
Telephon 1547 empfiehlt sich zur Fertigstellung Telephon 1

sämtl. modernen Pelzkonfektion, Umarbeitung u. Reparatur nach letzten Neuheiten.

Sorgfältige Behandlung. - Billigste Berechnung.

Im Interesse meiner w. Kundschaft bitte ich schon jetzt um etwaige Umarbeitungs-Aufträge.

Aufbewahrung von Pelzwaren gegen Motten-Feuer- und Diebstahlschaden.

Mein Pelzwarenlager ist bedeutend im Preise ermässigt. Besichtigung ohne Kaufzwang

Deutsches Detektiv-Institut und Welt



Auskunftei

Inh.: P. H. Walter  
Wiesbaden, Langg. 4, Fernruf am Michelberg

Nachforschungen

in allen vertraulichen Angelegenheiten.

Auskünfte

zu Privat-, Heirats-, Geschäfts- bezügl. Familie-, vermögen-, Einkommen-, Mühe-, Vorleben-, Ruf-, Charakter-, Lebenswandel-, Gesundheit-, sowie alles Wissenswerth. Viele freiwillige Dankschreiben. Grösste Erfolge. (5861) Solide Preise



Kammerlichtspiele

Mauritiusstr. 12, -Telefon 3537. -

Die besten Ansehenstimme!

Japan. Nachtigall  
Japan. Drama in 4 Akten.

Aus südl. Gefilden  
Drama in 4 Akten.

Nachm. halbe Preise!

Herrn- und Damenrad  
zu verl. Hermannstr. 3, Geleitbalzer. 2.945

PARK-CAFE-RESTAURANT

Telefon 3909 - Wilhelmstrasse 36

Im Hochparterre des Parkhotels m. herrl. Terrasse vis-à-vis d. Kurpark

CAFE-RESTAURANT

- - für die vornehmen Kreise - -

AMERICAN DRINKS

TANGO-TEE 4 1/2 - 6 1/2 Uhr  
KÜNSTLER-KONZERTE 8-11 Uhr

Lunch, Diner, Souper nach der Karte. 19685